

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 1 (1869-1871)
Heft: 2-2

Register: Erklärung von Tafel IV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an Ort und Stelle illustriert sind. Von den einzelnen Entdeckungen, die wir auf unserm links vom Eingange beginnenden, durch Südwest nach Nordost zur rechten Seite desselben zurückkehrenden Wege antreffen, sind hervorzuheben: — 1) gleich zuerst die topographische Sicherstellung der Porta Mugionis (Porta vetus Palatii, wovon ein Pfeiler gefunden) und des bei derselben liegenden Vereinigungsplatzes der Nova Via mit der Sacra Via, von welchen dann jene durch die Porta ansteigend als Rampe (clivus) zum Berge führte — ; 2) an dieser Summa Nova Via deutliche Reste der Substructionen des Tempels des Jupiter Stator — ; 3) zwischen der Porta Mugionis und den Kaiserpalästen als Substructionen des jetzigen Weges Reste der Befestigung der ältesten Stadt, der sogen. Roma Quadrata, welches Viereck, das die Nordhälfte des Palatin einnahm, von der südlichen durch ein später ausgefülltes Thal getrennt war, nun beinahe in seiner ganzen Ausdehnung verfolgbar ist — ; 4) bis zum Rande des Westabhanges sich hinziehend die Reste des Kaiserpalastes der Flavier, des prachtvollen Domitian'schen Marmorbaues, in seinen wichtigsten Theilen noch ziemlich zu reconstruiren: ein breiter Vorplatz mit Säulenhallen als Atrium, dahinter drei Räume, das Lararium majus (die Hauscapelle), der imposante Thronsaal, schon 1720 - 26 durch Bianchini ausgegraben, die Basilica Jovis (der Gerichtssaal), weiter hinter dem Thronsaale das Peristylum, eine gewaltige Säulenhalle, ferner die Jovis Coenatio, ein grosser Speisesaal, und noch ein Raum, vielleicht Ballspiel-saal u. s. f.; Alles von mächtiger Weiträumigkeit, z. B. das Peristylum von 32,400 □' Flächenraum; dann unterirdische Räume aus der Zeit der Republik, und die Akademie — ; 5) die Arena des Tempels des Jupiter Victor, die Reste des Tempels selbst und seine Substructionen; die Stelle des Romulushauses, das Auguratorium und der Tiberiuspalast — ; 6) an der Nordwestspitze des Palatins der Clivus Victoriae, die Basaltpflasterstrasse von der Porta Romana auf die Hügelhöhe — ; 7) die Reste des Caligulabaues hoch über dem Forum, dabei ein mächtiger Pfeiler von den Substructionen der Brücke, die Caligula nach dem Capitol hin schlagen liess. — Die päpstlichen Ausgrabungen besuchend, finden wir besonders — 1) links vom Eingange den Altar der „Wenn-Gottheit“ (Sei Deus), in dessen Nähe wieder ein Stück der erwähnten ältesten Stadtmauer, auch eine mit dem Namen des Lupercal belegte Höhle, — 2) rechts Reste der Palastgesindewohnungen, wo u. a. an der Wand als hingekritzte Zeichnung das berühmte Bild des Gekreuzigten mit dem Eselskopfe gefunden wurde, — 3) die seit 1866 ausgegrabenen Reste des Palastes des Commodus und Septimius Severus. — Der Inhalt der sowohl in den farnesischen Gärten, als hier angelegten Museen, die gefundenen Verzierungen insbesondere der Palastbauten durch Sculptur und Malerei, waren bei den einzelnen Stellen des Vortrages erwähnt, auch die prachtvollen Aussichten nicht vergessen worden, welche der Besucher dieser Reste der alten Weltstadt über das stets noch in seinem Totaleindruck unvergessliche Rom hin genießt.

Als **ordentliche Mitglieder** wurden vom Anfang des Berichtsjahres bis Ende Mai 1869 neu aufgenommen:

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| 1) a. Stadtrath Hirzel- von Escher. | 4) Kaufmann Rottmayr-Nüscheler. |
| 2) Buchhändler Staub-Steiger. | 5) Privatdocent Dr. Gsell-Fels. |
| 3) Musiker Nordmann. | 6) Kaufmann E. Ochsner. |
| 7) Privatdocent Dr. Fehr. | |

Erklärung von Tafel IV.

Das älteste Fahrzeug.

- A. Einbaum auf dem Aegerisee von der Seite gesehen.
 B. " " " " " oben gesehen.
- a. Fischbehälter, Gransen oder Graussen genannt.
 - b. Der vordere Schnorz.
 - c. Der hintere Schnorz, mit Sitzbrett.
 - d. Der Fahrhengst.
 - e. Der Ziehhengst.
 - f. Ruder.

- g. Querstehende Handhabe, Schwibeln genannt.
 h. Strien oder Strichen.
 i. Schuefi oder Schöpfer.
 C. Obere Ansicht des Einbaums auf dem Luzernersee.
 D. Seitenansicht " " " " "
 E. Längenschnitt " " " " "
 k. Querschnitt " " " " "
 l. Angesetztes Brett.
 m. Fischbehälter.
 s. Ovale Löcher zum Anfassen des Bootes, wenn es auf das Land gezogen wird.

Allemannische Angriffswaffen.

- F. Grosses Schwert, Spathen, von Langenmoos.
 n. Griffknopf desselben nat. Gr.
 G. Langes Speereisen. Angon von Engstringen.
 o. Angonspitze in nat. Gr.
 H. Lanzenspitze mit eingegrabenen Rinnen von Glattfelden.
 p. Eingegrabene Rinnen auf derselben.
 I. Wurfspiesseisen von Regensdorf.
 K. Zwei Pfeilspitzen vom Entibühl oder Enzenbühl bei Zürich.
 L. Grosses Messer (Scramasax) von Wesen.
 q. Eingegrabene Rinnen in demselben.
 r. Klinge eines grossen Messers mit eingegrabenen Verzierungen von Regensdorf.
 M. Axt aus einem allemannischen Grabe.

Erratum. Auf Seite 20 Linie 8 von unten in No. 1 bittet man folgenden sinnstörenden Druckfehler zu berichtigen: das in Anführungszeichen eingeschlossene Wort soll heissen „Hag“ anstatt „Jag“. In der gleichen Nummer steht in Art. 12 (p. 26 ff.) mehrmals § statt S.

Bücherschau

des Anzeigers für schweizerische Alterthumskunde.

- Liebenau, Dr. H. v.**, hundert Urkunden zur Geschichte der Königin Agnes, Wittve von Ungarn, 1288—1364. Regensburg 1860 (XII. 192 S.) gr. 8.
Grangier, L. prof., Etrennes fribourgeoises 1869. pag. 96—101. Archéologie. Des traces d'habitations romaines dans le canton de Fribourg et spécialement sur les rives fribourgeoises du lac de Neuchâtel. Fribourg 1869. 8.
Lefroy, Major-General, R. A., F. R. S., Notes on the Contents of some of the Armouries in the Swiss arsenals. (Archaeological Journal n. 98. 1868. p. 138—144.)
Hagen, Dr. Herm., Privatdocent an der Universität Bern, Antike und mittelalterliche Räthselpoesie. Mit Benutzung noch nicht veröffentlichter Quellen aus den Handschriften zu Bern und Einsiedeln. Biel 1869. 8.
Thioly, F., Documents sur les époques du Renne et de la Pierre polie dans les environs de Genève. Genève 1869.
Geschichtsfreund, der. Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. 24r Band. Einsiedeln, New-York und Cincinnati 1869. 8.
Finlay, Georg. παρατηρήσεις επί τῆς ἐν Ἑλβετία καὶ Ἑλλάδι προϊστορικῆς ἀρχαιολογίας. Ἐν Ἀθήναις. 1869. 8.